

Überlegungen zur Implementierung einer E-Lernstruktur an einer Präsenz-Universität

Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Hesser

Universität der Bundeswehr Hamburg
Department of Standardization and Technical Drawing
Holstenhofweg 85
22043 Hamburg
Wilfried.Hesser@unibw-hamburg.de

Bild 1

Ziel meiner Ausführungen ist es, einen Weg für

- **eine erfolgreiche und**
- **dauerhafte organisatorische Integration**

einer E-Lernplattform

- **in die Infrastruktur**

einer Universität aufzuzeigen.

Dauerhaft und nachhaltig bedeutet aber primär eine dauerhafte und nachhaltige Nutzung der E- Lernplattform durch die Lehrenden und die Studierenden der Universität.

Bild 2

Gliederung

- 1 Einleitung
- 2 Organisation der Lehre**
- 3 Organisationsformen zum E-Lernen**
- 4 Zur Rechtsposition von Hochschullehrern an**
- 5 Wertesysteme - von Hochschullehrern sowie der**
Universität
- 6 Zusammenfassung

Bild 3

First International ILIAS Conference

Finanzbudget zur Innovation von Lehre und Forschung

Ein Finanzbudget zur strategischen Positionierung der Universität, ist sowohl für die Lehre wie für die Forschung im Haushalt der Universität nicht ausgewiesen

Bild 4

Die Universität im Jahr 2005

Differenzierung der heutigen Hochschulen in mehrere Typen von Universitäten, unter denen vier virtuelle Formen unterschieden werden:

- Internationale Konsortien
- Corporate Universities,
- Netzwerke und Virtuelle Universitäten sowie die
- „Alte Alma Mater“

Bild 5

„Szenario: Die Universität im Jahr 2005“ von Encarnacao, Leidhold und Reuter (1999) Litr.: in Schulmeister, S. 31

Reputation von ProfessorInnen

Ordnung des Wertesystems, als Rangfolge lässt sich aufzeigen an der Zahl der

- Forschungsprojekte (AVI, DFG, EU, usw.) unentgeltlich
- Veröffentlichungen und Vorträge
- Drittmittelprojekte (auf Honorar basierenden), einschließlich Vorträge und Trainingskurse und anderes mehr oder in der
- Lehre bzw. in der
- Anwesenheit an der Hochschule

Bild 6

First International ILIAS Conference

Rahmenbedingungen zum Aufbau und zur Integration einer E- Lehr- und Lernstruktur an einer Universität:

- einem überalterten Lehrkörper,
- einem Wertesystem, in dem der ökonomische Mehrwert für den Einzelnen aus
 - Forschung,
 - Drittmittelprojekten und
 - Gutachten
- einen dominanten Stellenwert einnimmt,
- einer Selbstverwaltung und einem Dienstrecht, das Beharrungsvermögen und Resistenz begünstigt,
- einer Lehre, die einen geringen Stellenwert in der Hochschulkultur hat,
- einer Hochschulkultur, in der die Lehre keine öffentliche Reputation für ProfessorInnen bewirkt.

Bild 7

Nachhaltigkeit einer E-Lehr-Lernplattform

Aus der Sicht einer Präsenz-Universität, d.h. aus der Sicht von investiertem Kapital, für Rechner, Software, Mitarbeiter, usw.

definiert sich Nachhaltigkeit in einer

- gestiegenen Lehr-Lernqualität, einem
- gesteigerten Lernerfolg bei Studenten und
- gestiegenen Erfolgsquoten im Studienabschluss und nicht zuletzt in
- gesteigener Kompetenz der Hochschullehrer im Umgang mit multimedialen Medien

Bild 8

First International ILIAS Conference

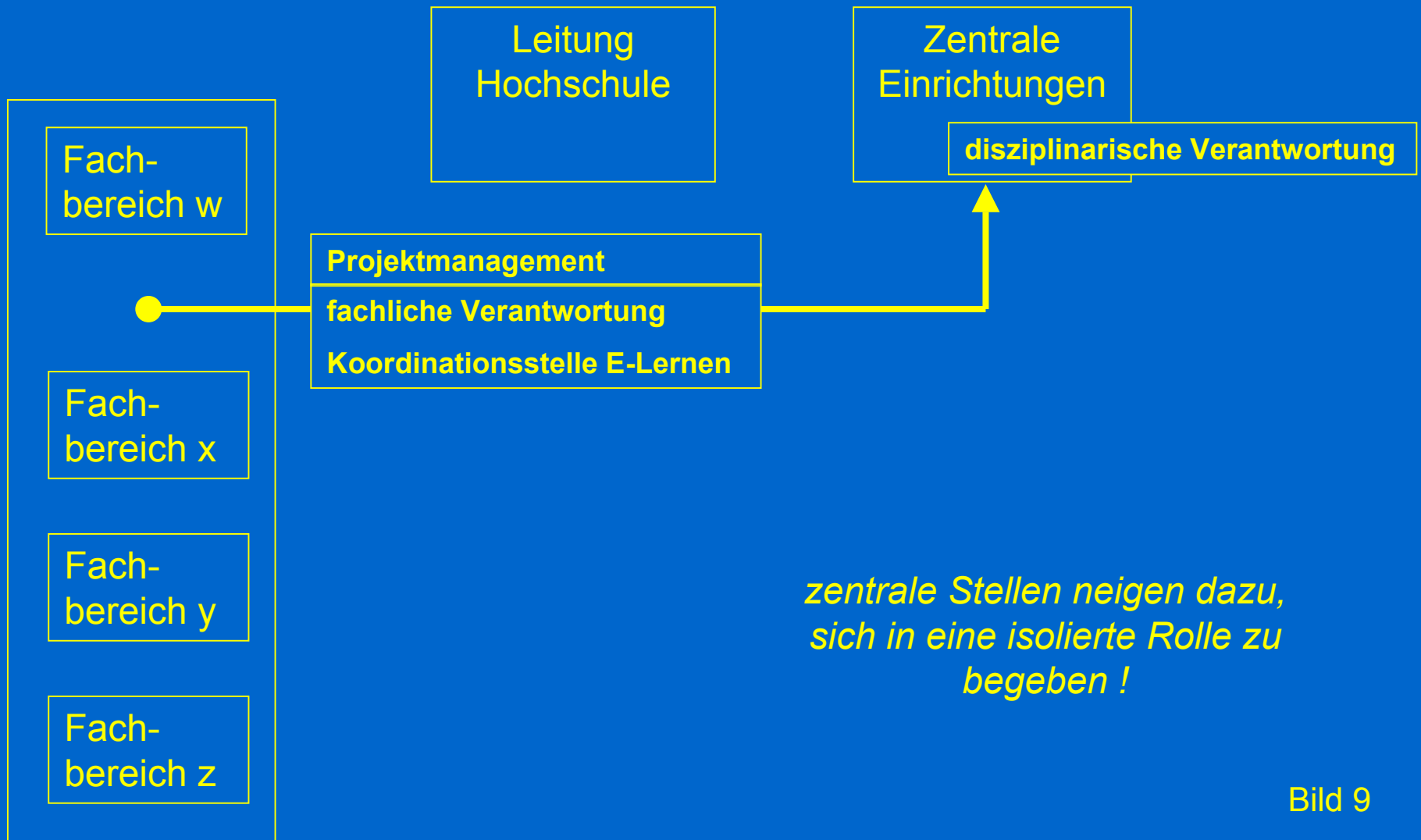


Bild 9

Urheber im Arbeits- und Dienstverhältnis an Hochschulen:

Hochschulprofessoren

Professoren werden eigenverantwortlich und frei wissenschaftlich tätig. Die Erschaffung von urheberrechtlich geschützten Werken gehört nicht zu ihren Dienstpflichten. Sie werden durch das Dienstverhältnis nicht in der Nutzung ihrer Werke eingeschränkt (§ 47 Abs. 2 HRG).

Urheber im Arbeits- und Dienstverhältnis an Hochschulen:

Wissenschaftliche Assistenten und Mitarbeiter

- Bei weisungsgebundener, abhängiger Tätigkeit stehen die Nutzungsrechte der Hochschule zu bzw. in Ausnahmefällen dem Hochschullehrer.
- Bei wissenschaftlich frei geschaffenen Werken liegen die Verwertungs- und Nutzungsrechte bei dem Autor (§ 47 Abs. 2 HRG).

Wertesystems: Rangfolge als Ordnung,

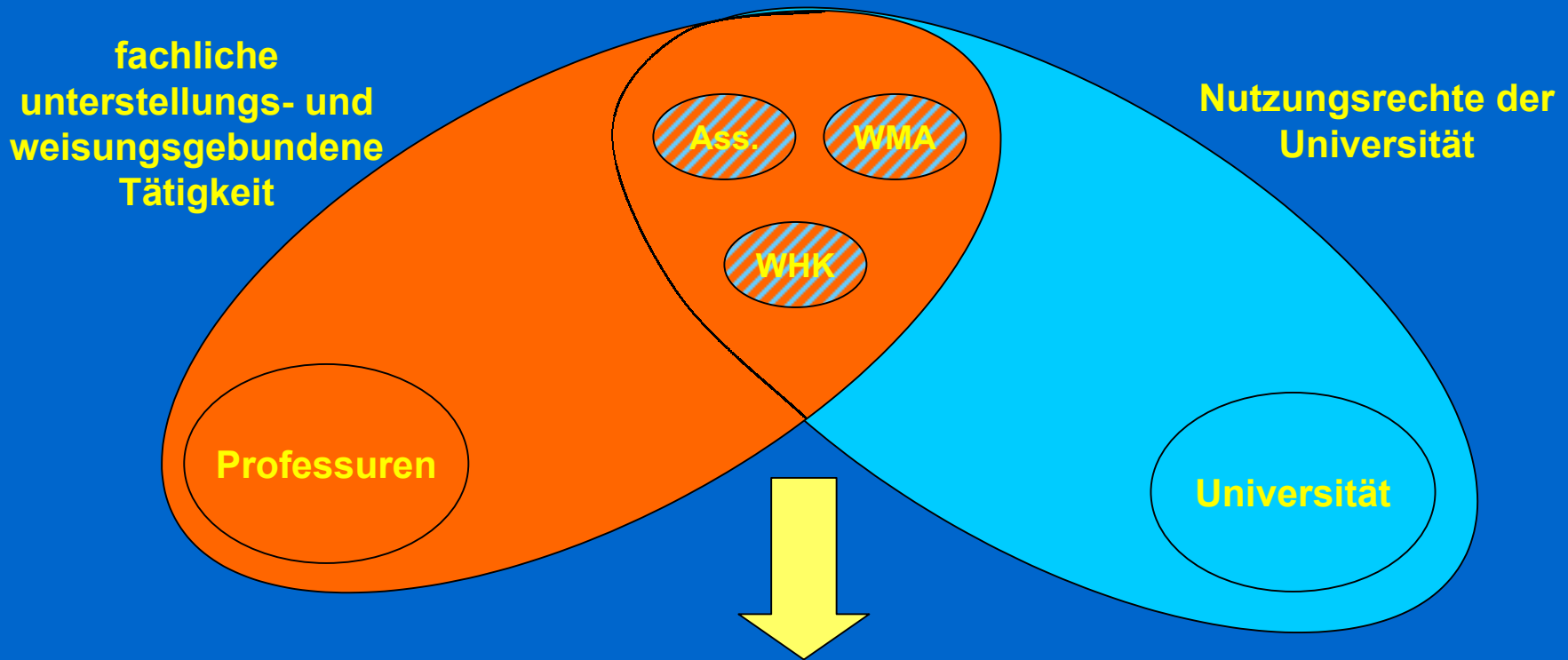
lässt sich aufzeigen an der Zahl der

- Forschungsprojekte (AVI, DFG, EU, usw.) unentgeltlich
- Veröffentlichungen und Vorträge
- Drittmittelprojekte (auf Honorar basierenden), einschließlich Vorträge und Trainingskurse und anderes mehr oder in der
- Lehre bzw. hin zur
- Anwesenheit an der Hochschule

Hochschullehrer handeln nach einem ökonomischem Kalkül, das im Kontext des gesellschaftlichen Wertesystem steht.

Bild 12

First International ILIAS Conference



**Professuren – Zielvereinbarung - Universität
für das E-Lernen**

Ass. = Assistenten

WMA = wissenschaftliche Mitarbeiter

WHK = wissenschaftliche Hilfskräfte

Bild 13

First International ILIAS Conference

Universität der Bundeswehr Hamburg
Zielsystem-Elemente
Entwurf Juli 2001

Ethische Prinzipien des Handelns
Gesetzmäßigkeit des Handelns;
z.B. GG, HRG, BHO, SG

EXTERNE
ZIELVORSTELLUNGEN,
AUFLAGEN, NEBEN-
BEDINGUNGEN

SACHZIELE

ALLGEMEINE
UNIVERSITÄTSZIELE

HAUPTZIELE

NEBENZIELE

FORSCHUNG

LEHRE & STUDIUM

WEITERBILDUNG

ANDERE
DIENSTLEISTUNGEN

SONSTIGE
NEBENZIELE

STUDIUM

LEHRE

WISSENS-
TRANSFER

SOZIALES

KULTUR

Bild 14

nach:
WIBERA-Projektgruppe / H.Bolsenkötter:
Ökonomie der Hochschule, Baden-Baden, 1978, S.44

Nachhaltigkeit einer E-Lehr-Lernplattform

- Die Innovation der Lehre – E-Lernen ist Teil des Zielkatalogs der Universität – Stärkung der Medienkompetenz
- E-Lernen ist Teil der Leistungs- und Vorhabenvereinbarung zwischen Fachbereich und Universität mit der Zielsetzung „Content“ zu erarbeiten
- E-Lernen ist Teil der leistungs- und vorhabenorientierten Anteile des Finanzbudgets bzw. des Innovationsbudget
- Die Organisation der Koordinationsstelle für E-Lernen wird als Projektmanagement-Matrix definiert
- Eine Vereinbarung zu den Nutzungsrechten zwischen Hochschullehrern und Universität besteht